



## 2. Quartalsbericht 2018

Bericht über das 2. Quartal 2018

## der EU-Förderagentur GmbH

### 1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet InteressentInnen in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail ([office@eufa-wien.at](mailto:office@eufa-wien.at)) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!



## 2. Aus den Abteilungen

### GTS SK-AT 2007-2013 und GS Interreg V-A SK-AT

---

[www.sk-at.eu](http://www.sk-at.eu)

#### **Allgemeines zum Technischen Sekretariat:**

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die MitarbeiterInnen des GS Wien kooperieren eng mit den KollegInnen des GS in Bratislava bei der Unterstützung der Verwaltungsbehörde (beide Behörden sind im Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Slowakei untergebracht) beim Aufbau und der Umsetzung des Programms, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren AntragstellerInnen und ProjektträgerInnen, bewerten Projektanträge, bearbeiten Zahlungsanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

#### **Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:**

Das zweite Quartal fing mit einem Training zum Monitoring System ITMS2014+ in Bratislava an, bei dem Programmstellen in die Benutzung des Systems eingeschult wurden. Die ProjektträgerInnen erhielten Zugang zum System - derzeit werden die Projektanträge vom GS eingetragen, da die Übersetzung des Systems noch nicht ganz abgeschlossen ist.

Am 19. April fand in Wien ein Treffen der Verwaltungsbehörde, der GS Wien und Bratislava und der MA 27 statt, bei dem ein Arbeitsplan für das Jahr 2018 erarbeitet wurde. Das Ziel war es, Prioritäten zu setzen, um den Programmfortschritt voranzutreiben.

Am 7. Mai fand ein Treffen der VertreterInnen der Programmregionen mit der Verwaltungsbehörde und dem GS statt, um den Stand der Vertragsschließung und der Designierung des Programms zu besprechen, eventuell auch zu beschleunigen. Die Vertragserrichtung ist ein komplexer Prozess, der besonders für die Projekte der ersten Runde eine Verzögerung in der Berichtslegung bedeuten könnte und dessen baldiger Abschluss unerlässlich für die Ausschöpfung der Mittel für das Jahr 2018 ist.

Ein wesentlicher Event des Quartals war das Lead Beneficiary Seminar am 15. Mai, in dem PartnerInnen, deren Projekte im März 2018 genehmigt wurden, über die Abläufe im Programm informiert wurden. Anschließend erhielten sie die Aufforderung zur Erfüllung der Auflagen des Begleitausschusses. Nach diesem Schritt können im nächsten Quartal die Förderverträge für diese Projekte errichtet werden.



Der 29. Juni war der Abschlusstermin für die dritte Runde des Aufrufs zur Vorlage von Förderanträgen. Im Zuge dessen fanden im Mai vier Tage der offenen Tür in Bratislava und in Wien statt, wo sich AntragstellerInnen individuell beraten lassen konnten.

Am 25. Juni fand die Einschulung ins ITMS2014+ für FLC-Stellen statt, damit sie die Kontrolle der Abrechnung im neuen Monitoring System abwickeln können.

Bis zum Jahresende ist die Bewertung der Projektanträge der dritten Einreichrunde geplant. Diese Bewertung dient als Grundlage für die Entscheidung des Begleitausschusses über die Genehmigung der Projekte. Nach der Begleitausschusssitzung im Oktober wird ein weiteres Lead Beneficiary Seminar stattfinden. Weiters stehen die Jahresveranstaltung sowie eine ITMS2014+-Schulung für ProjektträgerInnen am Programm.

## GS Interreg CENTRAL EUROPE

[www.interreg-central.eu](http://www.interreg-central.eu)

### Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil. Förderschwerpunkte des Programms sind dabei die Bereiche regionale Innovation, CO2 Reduktion, Umwelt- und Kulturressourcen sowie Verkehr. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

### Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

Im 2. Quartal standen die Betreuung von 85 laufenden Interreg CENTRAL EUROPE Projekten, die Evaluierung der Anträge der dritten Projektausschreibung und die Präsentation des Programms angesichts der künftigen Weiterführung im Fokus.

Insgesamt 127 Anträge der dritten Ausschreibungsrunde, die bis Jänner 2018 geöffnet war, hat der Begleitausschuss am 24. April 2018 für relevant erklärt und zur weiteren inhaltlichen und finanziellen Evaluierung weitergeleitet. Die Entscheidung über die Projekte der dritten Runde und die Eröffnung der letzten vierten Runde, in der voraussichtlich 15 Mio. Euro zur Verfügung stehen werden, wird für Anfang 2019 erwartet.



Zwischen 23. und 25. April fanden zur Programm-Evaluierung Task-Force-Treffen mit den VertreterInnen des Begleitausschusses, nationalen Kontaktstellen und Controllern statt. Es wurden verschiedene Elemente der Programm-Implementierung besprochen sowie Wünsche und Verbesserungsvorschläge für die Zukunft formuliert. Am 28 Juni fand auch ein Treffen der Begleitausschuss-Arbeitsgruppe statt, die über die Programm-Zukunft und die letzte Ausschreibungsrunde in dieser Förderperiode beriet.

Das GS war eingeladen, bei externen Veranstaltungen von Europäischen Einrichtungen (EP, EK, Interact) als auch von nationalen Institutionen über die positiven Kooperationsauswirkungen und die Vereinfachungen des Programmes als best practice zu berichten. Bei der Programmvereinfachung koordinierte das GS alle Maßnahmen, wie die Vorbereitung der externen Impact-Studie und eine einfachere Projektberichterstattung und Abrechnung. Bei der Europäischen Woche der Städte und Regionen (8. bis 12. Oktober 2018) wird sich das Programm in Brüssel mit zwei Veranstaltungen präsentieren und zum Teil einer Ausstellung werden.

Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf [www.interreg-central.eu](http://www.interreg-central.eu) sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert. Die Kommunikation ist sehr stark auf die Projektgeschichten und Ergebnisse, die den Mehrwert der Kooperation unterstreichen, fokussiert und läuft unter der #cooperationiscentral Kampagne.

## INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

[www.interact-eu.net](http://www.interact-eu.net)

### Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung von deren Ergebnissen sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

### Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

Am 8. und 9. Mai veranstaltete das Interact Office Vienna einen „National Control (FLC) Workshop“ in Dubrovnik. Das Hauptziel dieses zweitägigen Treffens war es, neue Praktiken zu erlernen und Erfahrungen unter den TeilnehmerInnen auszutauschen. Zusammen mit KollegInnen aus anderen Ländern erarbeiteten die TeilnehmerInnen Lösungen und Problemlösungsmethoden zur Verbesserung der Kontrollqualität.



Wie in den Monaten zuvor widmete sich Interact Office Vienna auch im 2. Quartal wieder der Weiterentwicklung der Monitoringsoftware („electronic monitoring system“ – eMS) für Interreg Programme.

Diese Software wurde zusammen mit Interreg Pilotprogrammen mit dem Ziel entwickelt, die Software allen Interreg Programmen zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang fanden im Mai zwei Ausbildungstrainings in Wien statt.

Am 7. Juni lud das Interact Office Vienna die Programmmanager verschiedener IPA-Programme zu einem Workshop zum Thema „Interreg – IPA CBC Post 2020“ ein, bei dem die Verordnung für die Legislaturperiode 2021-2027 diskutiert wurde.

Bei dem „Project maintenance and repair: From selection to monitoring Workshop“ am 14. und 15. Juni in Rom wurden verschiedene Ansätze und Bewertungsverfahren für die Projektauswahl vorgestellt sowie unterschiedliche Prozesse für die Projektänderung diskutiert.

Der Austausch von unterschiedlichen Praktiken zur Wirkungsevaluierung standen im Mittelpunkt der Veranstaltung „Evaluation Update“, die das Interact Office Vienna am 28. und 29. Juni in Edinburgh organisierte.

Insgesamt organisierte das Interact Office Vienna in diesen drei Monaten 6 Veranstaltungen und nahm an vielen Treffen von Interreg und IPA CBC Programmen sowie mit der EU-Kommission und anderen INTERACT Büros teil.

## Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

### Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener ProjektträgerInnen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die Abstimmung mit den anderen RegionalkoordinatorInnen im Programmgebiet genauso wie die Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen.

Nach Einreichung der Projekte unterstützen die *RK* die Programmbehörden bei der qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die ProjektträgerInnen während der Laufzeit des Projektes und sind für die inhaltliche Evaluierung der Projektberichte zuständig. Die *RK* versteht sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Sekretariate).



### **Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:**

Im Vordergrund standen die Unterstützung (potentieller) ProjektträgerInnen durch die Regionalkoordination vor der Einreichung ihrer Projektanträge sowie die laufende Begleitung nach Projektgenehmigung. Diese wurden persönlich, telefonisch oder via E-Mail beraten. Bei der Beratung vor Einreichung lag der Schwerpunkt auf dem Programm Slowakei-Österreich (Einreichfrist für die 3. Runde bis 29. Juni 2018); die Programme Österreich-Tschechien und Österreich-Ungarn verschoben ihre Einreichfrist für die 5. Runde auf den Herbst 2018 (AT-CZ - 23. November, AT-HU - 31. Oktober). Bei den bereits genehmigten Projekten evaluierte die RK in enger Kooperation mit der FLC-Stelle Wien den inhaltlichen Teil der Projektfortschrittsberichte und nahm an den von der FLC-Stelle Wien durchgeführten Vor-Ort-Kontrollen teil.

Im AT-HU Programm fand am 20. und 21. Juni 2018 eine Begleitausschuss-Sitzung statt, zwei strategisch wichtige Projekte mit Wiener Beteiligung wurden genehmigt. Im AT-CZ Programm wurde am 15. und 16. Mai 2018 eine Sitzung des Begleitausschusses durchgeführt, ein Projekt mit Wiener PartnerInnen wurde genehmigt. Im Mai bzw. Juni 2018 starteten im AT-CZ und AT-HU Programm die laufenden Evaluierungen der Programme, an denen die RK als Mitglied der sog. *Evaluation Steering Groups* aktiv eingebunden ist.

Die Diskussionen auf europäischer Ebene zur Ausgestaltung der Programmperiode 2021-2027 wurden weitergeführt, ab Ende Mai bereits auf Basis der von der Europäischen Kommission vorgelegten Verordnungsentwürfe. Die RK ist in diesen Programmierungsprozess sowohl in Österreich wie auch in einer INTERACT Arbeitsgruppe auf EU-Ebene eingebunden.

Die Website der RK ([www.cbc.wien](http://www.cbc.wien)) wird laufend aktualisiert und um Neuigkeiten aus den Programmen sowie um weitere genehmigte Projekte ergänzt. Seit Anfang 2018 ist die Website zur Gänze auch auf Englisch verfügbar.

Von 14. bis 19. Mai 2018 fand die Veranstaltung „EUropa in Wien 2018“ statt. Die RK war im Organisationsgremium aktiv involviert und zeichnete vor allem für den Bereich INTERREG verantwortlich (auch eingebunden: IWB, ELER, ESF-Projekte). Von 15. bis 19. Mai 2018 waren an 18 Terminen 13 INTERREG-Projekte für Interessierte zugänglich (*gesamt 41 Besichtigungsmöglichkeiten*), vier weitere INTERREG-Projekte wurden bei der Auftaktveranstaltung am 14. Mai 2018 präsentiert.

Im Juni 2018 starteten die Vorbereitungsarbeiten für den programmübergreifenden European Cooperation Day 2018 „(EC Day 2018“), der am 27. September 2018 in Wien stattfinden wird. Die RK





koordiniert diese Veranstaltung gemeinsam mit den drei grenzüberschreitenden Kooperationsprogrammen mit Wiener Beteiligung.

Im Rahmen des EUSDR-Flagship Projektes DREAM wurde im Frühsommer 2018 mit der Errichtung des Wasserbaulabors – finanziert durch die drei CBC-Programme und IWB Österreich – begonnen. Der Spatenstich wurde am 26. Juni 2018 im Beisein von Herrn Bürgermeister Ludwig, Fr. LH Mikl-Leitner und BM Faßmann feierlich begangen.

## **PAC 10 – EU Strategie für den Donaauraum**

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

### **Allgemeines zum Projekt:**

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) ist, allen BürgerInnen des Donaaraums bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donaauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 (PA10) widmet sich dem Thema „Institutionelle Kapazitäten & Kooperation“.

### **Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:**

Die bulgarische EUSDR-Präsidentschaft setzte im 2. Quartal 2018 die Diskussion über die Revision des EUSDR-Aktionsplans fort. Im Mai und Juni 2018 diskutierte die EUSDR-Präsidentschaft gemeinsam mit den Nationalen KoordinatorInnen, den PrioritätsbereichskoordinatorInnen und der Europäischen Kommission über mögliche nächste Schritte der Revision, die bis zur 1. Jahreshälfte 2019 abgeschlossen werden sollen.

Im April 2018 veranstaltete PA10 das 14. Steuerungsgruppentreffen, bei dem der Arbeitsplan 2018, aktuelle Projekte, der Bericht der Europäischen Kommission zur Umsetzung der makro-regionalen Strategien sowie die Revision des Aktionsplans besprochen wurden.

Ebenso setzte PA10 Aktivitäten im Bereich Kooperation mit lokalen Akteuren und Zivilgesellschaften um, wie etwa den Round Table zu „Danube Cities Against Human Trafficking (D-CAHT)“ in Ljubljana und die Konferenz zur Partizipation von BürgerInnen in öffentlichen Entscheidungsfindungsprozessen in Kooperation mit dem Regional Cooperation Council, ReSPA und dem BACID-Programm in Wien.





Die Umsetzung des Danube Strategic Project Fund (DSPF) wurde mit Unterstützung der EuroVienna weiter fortgesetzt. Gleichzeitig konnte die Förderdatenbank EuroAccess erweitert werden. Seit Ende Juni informiert EuroAccess Macro-Region über EU-Fördermöglichkeiten in allen vier makro-regionalen Strategien.

Außerdem startete PA10 die Vorbereitungen zum EUSDR-Jahresforum und zum 5. Danube Participation Day in Sofia (Bulgarien), zur Fortsetzung des Donors' Conference-Formats, das 2017 erfolgreich initiiert wurde, sowie für das Treffen der Verwaltungsbehörden des Europäischen Sozialfonds im Donauraum in Kooperation mit dem Prioritätsbereich 9 „Menschen & Fähigkeiten“, die in der zweiten Jahreshälfte 2018 stattfinden werden.

## MA 18 – Projektstelle Smart City

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/smartcity/projekte.html>

### Allgemeines zum Projekt:

Die Projektstelle Smart City, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA 18) Stadtentwicklung und Stadtplanung der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale z.B. EU geförderte stadtplanungsrelevante Smart City Forschungsprojekte. So wurden auch in mehreren Programmen, JPI Urban Europe und H 2020 Forschungsanträge geschrieben und eingereicht. Ergebnisse sind gegen Ende des Jahres zu erwarten.

Die MitarbeiterInnen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

### Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

- Das Smart City Wien Rahmenstrategie Monitoring wurde im Jahr 2017, gefördert durch das IWB/EFRE Programm, erstmalig durchgeführt. Der Schwerpunkt der Arbeiten im 2. Quartal 2018 lag auf der Evaluierung des Monitoringprozesses und der Schärfung der Ergebnisse des Monitorings. Vor allem die Verwertung der Handlungsempfehlungen des Monitoringberichts 2017 im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen war ein Schwerpunkt. Die Anforderungen an das zur Sammlung der nötigen Monitoringdaten genutzte IKT-Tool wurden noch einmal überarbeitet und adaptiert. Gemeinsam mit der MA 14 soll das Tool benutzerfreundlicher und sicherer gestaltet werden.

Ziel der zweiten Hälfte des Jahres 2018 wird es sein, das entwickelte Kommunikationskonzept sukzessive weiter umzusetzen und die Ergebnisse des Monitorings auf unterschiedlichen Kanälen zu verbreiten. Auch der interne Online Auftritt der Smart City Wien soll weiterhin ausgebaut und



durch einen Blog ergänzt werden. Ein weiterer Schritt wird das Entwickeln der Verstetigung des Monitorings sein.

- Im Rahmen der Smart City Vernetzungsplattform, gefördert durch das bmvit, wurde am 25. Mai 2018 ein Erfahrungsaustausch mit VertreterInnen aus Salzburg, Graz und Villach veranstaltet. Am 20. Juni 2018 wurde ein Innovationsworkshop in Graz zum Thema „Austausch zu Digitalisierung im Zuge von Bauprozessen“ abgehalten.
- Mitte März traf die Förderzusage für das Projekt transAT durch den Klima- und Energiefonds ein. Das zu 100% geförderte Projekt mit den Projektpartnern ÖIN (Österreichisches Institut für nachhaltige Entwicklung) und SIR (Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, Fachbereich Energie) startete mit 1. Mai 2018. Das offizielle Kick-Off mit dem Fördergeber und den beiden anderen eingereichten Projekten fand am 24. Mai 2018 statt.

## MA 20 – Enerspired

<http://www.enerspired.city/>

### Allgemeines zum Projekt:

Das nationale Forschungsprojekt (2017-2019, FFG) zielt auf die automatisierte Aufbereitung von Informationen für die energieorientierte Stadtplanung ab. Wien erarbeitet gemeinsam mit den Städten Salzburg und Innsbruck sowie Akteuren aus der Forschung ein Konzept, welches in einer Pilotanwendung umgesetzt wird.



### Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

Die Städte Wien, Innsbruck und Salzburg haben gemeinsam mit den Forschungspartnern ermittelt, welche Daten für energieorientierte Stadtplanung für welche Anwendungsfälle vorliegen bzw. notwendig sind. Parallel dazu hat Wien die Gebäudedaten als Grundlage näher analysiert. Daraus wurden Empfehlungen zur Weiterverarbeitung als Adaptierung der Inputdaten abgeleitet.

Alle Partnerstädte entwickeln einen Piloten zur Aufbereitung energieorientierter Daten zu einem spezifischen Thema oder in einem bestimmten Gebiet. Die Stadt Wien möchte die Aufbereitung erneuerbarer Potenziale im Hinblick auf die Realisierbarkeit weiterentwickeln. Der gegenseitige Austausch soll das Finden akkordierter Annahmen und Methoden fördern und eine Grundlage für räumlich differenzierte Energieversorgungslösungen liefern.



Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit dem Datenschutz. Sowohl der Austausch, als auch die Verarbeitung und Visualisierung werden einer datenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen. Ziel des Projektes ist es, Empfehlungen zu entwickeln unter welchen rechtlichen Aspekten energierelevante Daten von welchen Personen und in welcher Form verarbeitet werden dürfen.

## MA 22 – OekoBusiness Wien

<https://unternehmen.oekobusiness.wien.at/>

### Allgemeines zum Projekt:

OekoBusiness Wien ist das Umwelt-Service-Paket der Stadt Wien für Wiener Unternehmen. 1998 von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) ins Leben gerufen, unterstützt OekoBusiness Wien Unternehmen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen im Betrieb und trägt dazu bei, Betriebskosten zu senken. Ziel ist es, saubere Gewinne für Umwelt und Unternehmen durch ökologisches Wirtschaften zu erzielen und mit Umweltschutz innerhalb der Unternehmen hohe Qualität und finanzielle Vorteile zu sichern.

Das Angebot umfasst professionelle, kofinanzierte Beratung, Hilfe bei der praktischen Umsetzung von Maßnahmen, Rechtssicherheit und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. OekoBusiness Wien verfügt über einen Pool an BeraterInnen, die den Unternehmen mit professionellem Know-how zur Seite stehen.

OekoBusiness Wien ist eines der Leitprojekte der Wiener Nachhaltigkeitskoordinationsstelle und ist eng mit vergleichbaren Initiativen auf der ganzen Welt vernetzt, um den Wissenstransfer zu Stadt- und Regionalverwaltungen im In- und Ausland voranzutreiben. Konkrete Ziele von OekoBusiness Wien sind:

- Verringerung schädlicher Umweltauswirkungen der Wiener Wirtschaft in sämtlichen Unternehmensbereichen durch integrierten Umweltschutz
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe durch verbesserte Ressourceneffizienz (Nutzung von Innovations- und Kostensparpotenzialen) und damit mittelfristige Sicherung von Arbeitsplätzen
- Stärkung der beratenden Komponente in der Beziehung zwischen Behörde und Betrieb
- Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Wien
- Nationaler und internationaler Erfahrungsaustausch mit Betrieben und Stadtverwaltungen, die ähnliche Programme betreiben
- Verstärkung der Breitenwirkung eines aktiven Umweltschutzes im In- und Ausland
- Wirtschaftlicher Erfolg ohne steigendem Ressourcenverbrauch und Umweltschädigung



### **Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:**

Die Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 startete die Förderung eines nachhaltigen Speisen- und Getränkeangebots bei Wiener WirtInnen: Im Rahmen von OekoBusiness Wien können ab nun lokale WirtInnen eine kofinanzierte Beratung und eine Auszeichnung mit dem Gütesiegel „*Natürlich gut essen*“ in Gold, Silber und Bronze erhalten.

Endenergieeinsparungen im Sinn des SEP (Städtisches Energie Programm) wurden berechnet, extern geprüft und in die OekoBusiness Erfolgsbilanz integriert.

Die Bilanz von „20 Jahre OekoBusiness Wien“ wurde im Rahmen eines Pressegesprächs mit Stadträtin Sima präsentiert. Bis zum Jahresende sind weitere Aktivitäten zum Jubiläum geplant.

Nicht mehr ganz aktuelle Beratungsformate werden im Herbst 2018 überarbeitet und die Ergebnisse bis zum Jahresende an die OekoBusiness BeraterInnen, PartnerInnen bzw. teilnehmende Betriebe kommuniziert. Parallel dazu findet ein extern begleiteter Prozess statt, um die Formate „Umweltpreis der Stadt Wien“ und „OekoBusiness Auszeichnungsveranstaltung“ neu und wertiger zu gestalten.

## **MA 25 – Smarter Together**

[www.smartertogether.eu](http://www.smartertogether.eu)

[www.smartertogether.at](http://www.smartertogether.at)

### **Allgemeines zum Projekt:**

Smarter Together ist ein umfassendes Stadterneuerungsprojekt, das im nordwestlichen Teil von Simmering eine Vielzahl an innovativen Projekten und Aktivitäten realisiert. Hauptziele sind die klimarelevante energetische Sanierung von Wohnhausanlagen und einer Schule, innovative Energiesysteme, Einbeziehung smarterer IKT-, Infrastruktur-, und (E-)Mobilitätslösungen. Besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Formen der Partizipation, im Monitoring und im organisationalen Lernen mit lokalen und europäischen Stakeholdern. Das Projekt vereint neben den Partnerstädten Wien, München und Lyon und den sog. Follower Cities Santiago de Compostella, Sofia und Venedig ca. 30 ProjektpartnerInnen aus Industrie, Forschung und KMUs.

### **Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:**

In diesem Quartal wurde mit den Sanierungsarbeiten in der Wohnhausanlage Lorystraße 54-60 von Wiener Wohnen begonnen. Die erste Station des E-Bike-Verleihsystems „SIMBIKE“ in Kooperation mit den Friedhöfen Wien konnte am Wiener Zentralfriedhof, Tor 2, in Betrieb genommen werden. Weiters fanden Begehungen von Sanierungsobjekten von Wiener Wohnen für die zukünftige Ausstattung mit einer Zählerinfrastruktur für das Energiemonitoring statt.



Ein weiteres Amendment zur Adaptierung des Fördervertrages im Konsortium konnte beschlossen werden. Wien erhält dadurch rund 400.000 Euro mehr an Fördergeldern, was insbesondere zusätzlichen Sanierungen im Rahmen des Projektes durch den Bauträger BWSG in der Drischützgasse zugutekommt.

Insgesamt gibt es ein großes Interesse am Projekt und viele Fachbesuche aus dem In- und Ausland (z.B. Führungen mit Universität und FH München, Gemeinde Sofia mit Unterstützung der Eurocomm-PR, thailändische Regierungsdelegation, Stadt Wien MA18, TU Wien und Belgrad). Bei diesen kam es zu einem Fachaustausch über Mobilitätsthemen und die Mobilitätsprojekte des Smarter Together Projekts.

Mit der „Umweltberatung“ wurden weitere Energiespar-Cafés mit Tipps und Aufgaben rund um das Thema Energie durchgeführt.

Vom 9. bis 11. Juli ist der dritte „Peer-to-Peer“ Workshop in Wien geplant, bei dem es zu einem Fachaustausch in Begleitung zu den Umsetzungsvorhaben im Zentrum kommen soll. Darüberhinaus wird die Übergabe eines Bildschirmcomputers mit Projektinformationen an die Bücherei Simmering für den Spätsommer vorbereitet.

Alle Infos unter: [www.smartertogether.at](http://www.smartertogether.at)

## **FPAK – Förderprojekt abrechnung und -kontrolle**

---

Die EU-Förderagentur GmbH betreibt für die Magistratsabteilung 27 das Implementierungsprojekt der Förderprojekt-Abrechnungs- und Kontroll-Datenbank (FPAK) und unterstützt deren AnwenderInnen mit Anwendungsschulung und Bedienungsunterstützung.

Das webbasierte Tool dient der online-Erfassung und Einreichung von Abrechnungs-, Fortschritts- und Indikatorberichten durch Wiener Projektträger von EU-Strukturfondsprojekten sowie der Ausgaben-Prüfung durch die First Level Control der MA 27, im Falle von Projekten des Wiener IWB/EFRE-Programms auch der elektronischen Antragseinreichung und des Vertragswesens.

### **Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:**

Die Zusatzprogrammierung für den neuen Projekttyp „Kooperationsprojekte mit unterschiedlichen juristischen Personen“ wurde erfolgreich implementiert. Im Anschluss mussten noch nicht genehmigte Projektanträge und laufende Projekte dieses Typs datenmäßig nachbearbeitet werden und nochmals in das übergeordnete Monitoringsystem der IWB-Verwaltungsbehörde (ATMOS) übermittelt werden.



In Bezug auf die zweite FPAK-Entwicklungsphase wurden die Anforderungen im Detail sowohl mit der IWB-Wien-ZwiSt (MA 27 Dezernat Urbanistik und Dezernat EU-Finanzkontrolle) als auch mit dem Auftragsnehmer für die Software-Entwicklung abgestimmt. Dabei handelt es sich um Erweiterungen bestehender Funktionen (im Sinne von höherem Bedienungskomfort) sowie zusätzliche komplexere Funktionen und Auswertungen. Der Auftragnehmer wurde auf Basis dessen zur Angebotserstellung aufgefordert.

Am 7. und 8. Mai fand eine zweitägige Schulung des MA 27-Dezernats EU-Finanzkontrolle für ProjektträgerInnen zu IWB/EFRE-Projektanrechnungen statt. Das FPAK-Team war in der Vorbereitung eines fiktiven Förderprojektes und dessen Vorführung der Umsetzung in FPAK beteiligt.

Für die zweite Jahreshälfte ist die Auftragsvergabe für die FPAK-Phase II - Entwicklung, Umsetzung und Implementierung - geplant.





Abkürzungsverzeichnis:

<b>EFRE</b>	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
<b>ETZ</b>	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
<b>EUSDR</b>	EU-Strategie für den Donauraum	
<b>EVTZ</b>	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit	
<b>FLC</b>	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
<b>GTS</b>	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
<b>GS</b>	Gemeinsames Sekretariat	
<b>IWB/EFRE</b>	EFRE Programm „Investition in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020“	
<b>PAC</b>	Priority Area Coordinator	
<b>RK</b>	Regionalkoordination	
<b>PA</b>	Schwerpunktbereich	Priority Area
<b>PA 10</b>	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10
<b>ZwiSt</b>	Zwischengeschaltete Stelle des EFRE-Programms IWB	Städtische Behörde, der von der Verwaltungsbehörde Aufgaben der Förderabwicklung und der Ausgabenprüfung übertragen werden

**EU-Förderagentur GmbH**

Kaiserstraße 113-115/8

A-1070 Wien

t +43 1 89 08 088 2105

e office@eufa-wien.at

[www.eufa-wien.at](http://www.eufa-wien.at)

